

**An den
Landrat des Kantons Glarus**

Bericht zur Jahresrechnung 2011

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Finanzaufsichtskommission behandelte die Jahresrechnung 2011 des Kantons Glarus an ihrer Sitzung vom 20. März 2012 in folgender Zusammensetzung:

Vorsitz:	LR Marianne Lienhard, Elm
Mitglieder:	LR Roland Schubiger, Glarus LR Ernst Disch, Ennenda LR Hanspeter Toggenburger, Linthal LR Andreas Kreis, Glarus LR Thomas Hefti, Schwanden LR Fritz Weber, Netstal LR Franz Landolt, Näfels LR Fridolin Staub, Bilten

An der Sitzung nahmen weiter teil:

RR Dr. Rolf Widmer, Finanz- und Gesundheitsdirektor
Samuel Baumgartner, Departementssekretär
Andreas Schiesser, Finanzverwaltung
Dieter Elmer, Leiter Finanzkontrolle

Das Sitzungsprotokoll wurde von Frau Isabella Mühlemann, Staatskanzlei, geführt.

Für die Beratung standen der Kommission folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Jahresrechnung 2011 und Bericht des Regierungsrates vom 6. März 2012 samt den dazugehörigen Tabellen, dem Detailkommentar und den Zusammenstellungen der Nachtragskredite 2011 sowie der Kreditübertragungen 2010/2011
- Revisionsbericht der kantonalen Finanzkontrolle vom 1. März 2012

1. Grundsätzliches

- Die im Bericht des Regierungsrates gemachten Angaben und die weiteren zur Verfügung gestellten Unterlagen sind umfassend und aussagekräftig.
- Die Prüfung der Staatsrechnung 2011 durch die kantonale Finanzkontrolle hat zu keinen Vorbehalten grundsätzlicher Art geführt.
- Die Weisungen zum Internen Kontrollsystem (Art. 75 FHG) wurden durch den Regierungsrat noch nicht erlassen. Deshalb existiert in den Verwaltungseinheiten kein einheitliches Internes Kontrollsystem.
- Die erstmals in der Bilanz ausgewiesenen Steuerausstände betragen, nach der Vornahme einer Wertberichtigung von 1.6 Mio. Franken, 15.1 Mio. Franken.
- Die Debitoren des Grundbuchamtes per 31. Dezember 2011 (Stand 16.3.2012 Fr. 152'210.65) sind nicht in der Bilanz erfasst. Dies entspricht zwar der langjährigen Praxis, wird aber in Anwendung von HRM2 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell) noch geändert werden müssen. Die Fakturierung der Grundbuchgebühren über das Buchhaltungsprogramm Abacus der Staatskasse ist zu prüfen und wenn möglich 2012 umzusetzen.
- 2011 wurde erstmals eine Abgrenzung für Ferien- und Überstundenguthaben des Personal im Umfang von 992'700 Franken vorgenommen.
- Mit der Einführung des HRM2 wurde das Finanz- und Teile des Verwaltungsvermögens per 1. Januar 2011 neu bewertet. Dies führte zu Neubewertungsreserven auf dem Finanzvermögen von 39.7 Mio. Franken und Aufwertungsreserven auf dem Verwaltungsvermögen von 3.3 Mio. Franken.
- Im Zusammenhang mit der Umwandlung des Kantonsspitals in eine Aktiengesellschaft entstanden je 30.6 Mio. Franken Neubewertungsreserven auf dem Finanzvermögen und Aufwertungsreserven auf dem Verwaltungsvermögen.
- Das Eigenkapital erhöhte sich um insgesamt 100.2 Mio. Franken. Die Erhöhung ist auf die Neubewertung des Finanz- und Verwaltungsvermögens sowie den Ertragsüberschuss zurückzuführen.

2. Allgemeine Bemerkungen zur Jahresrechnung 2011

- Aufwand und Ertrag der Jahresrechnung 2011 betragen 362.6 Mio. Franken (Budget 350.5 Mio. Franken) resp. 370.7 Mio. Franken (Budget 359.3 Mio. Franken). Die Hauptgründe für den gegenüber dem Budget höheren Aufwand und Ertrag sind:

Aufwand in Mio. Franken:	<u>Budget</u>	<u>Rechnung</u>	<u>Abweichung</u>
Entsch. an Sonderschulen und Heime	9.80	11.47	1.67
Zivilrechtliche Platzierungen	1.20	2.12	0.92
Nettoaufwand Prämienverbilligungen	3.50	6.71	3.21
Ausserkantonale Hospitalisationen	7.50	8.43	0.93
Zusätzliche Abschreibungen	0.00	12.39	12.39
Dividendenertrag	<u>- 4.20</u>	<u>- 1.82</u>	<u>2.38</u>
Total	17.80	39.30	21.50

Ertrag in Mio. Franken:	<u>Budget</u>	<u>Rechnung</u>	<u>Abweichung</u>
Beitrag an Kantonsspital	25.53	23.87	1.66
Beiträge an innerkant. Institutionen	7.30	5.08	2.22
Beiträge an höheres Schulwesen	12.58	10.71	1.87
Ergänzungsleistungen AHV	9.50	7.02	2.48
Planmässige Abschreibungen	20.41	14.00	6.41
Anteil Direkte Bundessteuer	- 6.50	- 8.00	1.50
Steuern der Verwaltungsgesellschaften	- 1.90	- 2.46	0.56
Abgeltung Staatsgarantie GLKB	- 1.50	- 1.91	0.41
Konzessionen für Wasserwerke	- 4.80	- 5.34	0.54
Rückerstattung Dritter Sozialdienst	- 5.62	- 6.94	1.32
Nettoaufwand Kantonspolizei	8.56	8.05	0.51
Nettoertrag Strassenverkehrsamt	<u>- 8.69</u>	<u>- 9.74</u>	<u>1.05</u>
Total	54.87	34.34	20.53

- Bei einem Finanzierungsüberschuss von 5.65 Millionen Franken und einem Cashflow von 23.3 Millionen Franken beträgt der Ertragsüberschuss 8.1 Millionen Franken.
- Mit 132% liegt der Selbstfinanzierungsgrad in der Rechnung 2011 deutlich über dem Budget von 92%.
- Aufgrund des guten Jahresergebnisses konnten zusätzliche Abschreibungen von 12.4 Mio. Franken vorgenommen werden. Dadurch können die Jahresrechnungen der Folgejahre entlastet werden.
- Per 1. Oktober 2008 wurde die Heimfallverzichtsabgeltung KLL von 130 Mio. Franken nach einem Anlagekonzept der algofin ag, St. Gallen, angelegt. Trotz schwierigen Verhältnissen an den Kapitalmärkten erhöhte sich der Depotwert per 31. Dezember 2011 auf 145.4 Mio. Franken. Der Vermögenszuwachs betrug 1.04 Mio. Franken (Vorjahr 5.3 Mio. Franken). Der in der Erfolgsrechnung verbuchte Ertrag von 6 Mio. Franken aus dem Depot Heimfallverzicht KLL wurde wie im Vorjahr intern auf ein separates „Wertschriftenkonto“ gebucht. Weil derzeit beim Kanton kein Liquidationsbedarf besteht, erfolgte bisher keine Teilauflösung der Anlage.
Nach Berücksichtigung der bisher verbuchten Erträge von 18.3 Mio. Franken beträgt der Anlagewert 127.1 Mio. Franken, was einer Abnahme von 2.9 Mio. Franken gegenüber dem ursprünglich angelegten Betrag von 130 Mio. Franken entspricht. Weil die Erträge die Grenze von 10% der Gesamtanlage überschritten haben, empfiehlt die algofin ag, die Ausschüttung entweder ganz oder teilweise aus dem Anlagevermögen auszugliedern (entweder durch Ausschüttung oder durch Bildung eines Sondervermögens).
- In der Kostenstelle 50410 Asylwesen resultierte ein Ertragsüberschuss von 0.153 Mio. Franken. Dabei handelt es sich um zweckgebundene Bundesbeiträge, die 2011 nicht zur Deckung der Asylkosten gebraucht wurden. Deshalb wird dieser Überschuss zu Lasten der Erfolgsrechnung dem Fonds Asylbewerber SRK gutgeschrieben (Konto 29100.02). Diesem Konto wurde 2011 die fünf Jahre zurückliegende Saldozunahme von 508'026 Franken entnommen (Grundlage: RRB § 504 vom 24.8.2010).
- Die Nettoinvestitionen betragen 17.69 Mio. Franken (Vorjahr 20.73 Mio. Franken). Budgetiert waren im Jahr 2011 Nettoinvestitionen von 19.98 Mio. Franken. Wegen tieferen Investitionen beim Lärmschutz an den Kantonsstrassen (Ausgaben von 391'417 Franken anstelle von budgetierten Ausgaben von 1'000'000 Franken) sowie geringeren Unterhaltskosten an den Kantonsstrassen (Einnahmen von 1.88 Mio. Franken anstelle der budgetierten Ausgaben von 0.5 Mio. Franken) wurden die budgetierten Nettoinvestitionen trotz der aus dem Jahr 2010 übertragenen Kredite von 5 Mio. Franken nicht ausgeschöpft.

- Aus dem Jahr 2011 wurden vom Regierungsrat lediglich Kreditübertragungen von 550'365 Franken ins Rechnungsjahr 2012 bewilligt. Dies sind:

Beschluss	Bezeichnung	Betrag Fr.
Finanzen und Gesundheit		
RRB 82/07.02.2012	Umbau MRI / CT	296'070.90
Volkswirtschaft und Inneres		
RRB 105/14.02.2012	Landwirtschaftliche Strukturverbesserungen	254'295.00
Total		<u>550'365.90</u>

- Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Kantons reduzierten sich im Jahre 2011 um 13.39 Mio. Franken und betragen per 31.12.2011 total 82.935 Mio. Franken. Diese Schulden sind in den Jahren 2012 bis 2018 gestaffelt rückzahlbar. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.09</u> Mio. Fr.	<u>31.12.10</u> Mio. Fr.	<u>31.12.11</u> Mio. Fr.	<u>Zinssatz</u>
Darlehen 2000 – 2010, Winterthur Leben	10	--	--	
Darlehen 2002 – 2011, La Suisse	10	10	--	3.000%
Darlehen 2002 – 2012, Patria, Basel	10	10	--	3.490%
Darlehen 2003 – 2018, UBS	3.8	3.375	2.525	2.600%
Darlehen 2004 – 2012, Schweiz. Post, Bern	10	10	--	2.690%
Darlehen 2004 – 2013, Rentenanstalt, Zürich	10	10	10	2.820%
Darlehen 2004 – 2013, AHV, Genf	10	10	10	2.930%
Darlehen 2004 – 2014, Zürcher Kantonalbank	20	20	20	2.750%
Darlehen 2004 – 2016, Patria Lebensvers.	20	20	20	2.830%
Darlehen Bund für Strukturv. u. Betriebshilfe	--	--	17.593	0.000%
Darlehen Bund / neue Regionalpolitik	1.085	1.293	1.160	0.000%
Darlehen Bund für Sportbahnen Braunwald	1.465	1.465	1.465	0.000%
Darlehen Bund für Gemeinde Elm	--	<u>0.192</u>	<u>0.192</u>	0.000%
Total	<u>106.350</u>	<u>96.325</u>	<u>82.935</u>	
	=====	=====	=====	

In diesen mittel- und langfristigen Schulden ist auch das Darlehen von 2.525 Mio. Franken der UBS enthalten. Dieses Darlehen von ursprünglich 6.35 Mio. Franken musste zur Refinanzierung der Schuld für die Gemeinde Braunwald aufgenommen werden.

Wegen der Konsolidierung der Kommission für Strukturverbesserungen und Betriebshilfe erscheinen erstmals die Darlehen des Bundes von 17.593 Mio. Franken in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die im Jahr 2012 fällig werdenden Darlehen von 20 Mio. Franken (Patria und Schweiz. Post) sowie die Rückzahlungstranche von Fr. 425'000.00 auf dem Darlehen der UBS wurden, wie von HRM2 vorgeschrieben, in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgebucht.

- Das Eigenkapital von 378.5 Mio. Franken (Vorjahr 278.3 Mio. Franken) setzt sich zusammen aus den Fonds im Eigenkapital von 166 Mio. Franken, den Aufwertungsreserven des Verwaltungsvermögens von 33.9 Mio. Franken, den Neubewertungsreserven des Finanzvermögens von 85.4 Mio. Franken, den Steuerreserven von 41.8 Mio. Franken und dem Bilanzüberschuss von 51.4 Mio. Franken. Den Steuerreserven wurden, wie von der Landgemeinde beschlossen, für den Ausgleich der unterschiedlichen Vermögensverhältnisse der drei Gemeinden 7.6 Mio. Franken entnommen.

- Landrat und Regierungsrat bewilligten Nachtragskredite für das Jahr 2011 von 11.93 Mio. Franken in der Erfolgsrechnung (Vorjahr 7.29 Mio. Franken) und 1.55 Mio. Franken in der Investitionsrechnung (Vorjahr 0.91 Mio. Franken).
- Der grösste Nachtragskredit von 3.5 Mio. Franken musste für die Prämienverbilligungen gewährt werden. Deshalb muss die Prämienverbilligung im Zusammenhang mit der Effizienzanalyse und Verzichtsplanung überprüft werden.
- Den gegenüber der Rechnung 2010 um 256'226 Franken gestiegenen Energiekosten (Kostenart 3120), welche verschiedene Nachtragskredite nötig machten, sollte durch energetische Sanierungen von Verwaltungsliegenschaften begegnet werden.

3. Schlussbeurteilung der Jahresrechnung 2011

Die Rechnung 2011 schliesst sehr gut ab. Dafür verantwortlich sind hauptsächlich die gegenüber dem Budget tieferen planmässigen Abschreibungen sowie höhere Einnahmen bei der Direkten Bundessteuer und tiefere Ausgaben im Sozial- und Bildungswesen.

Aufgrund des guten Resultats konnten zusätzliche Abschreibungen von 12.4 Mio. Franken getätigt werden. Dies wird die Jahresrechnungen der Folgejahre entlasten.

Der Kanton Glarus weist eine stabile und intakte Finanzlage auf. Damit dies so bleibt, ist weiterhin eine strikte Ausgabendisziplin notwendig. In Zukunft werden tiefere Gewinnausschüttungen der Nationalbank zu Mindereinnahmen führen und bei Annahme der Landgemeindevorlagen „Ausbau öffentlicher Verkehr ab Sommer 2014“, „Umsetzung neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht“ und „Einführung Schulsozialarbeit“, werden durch den Kanton hohe Mehrausgaben zu tragen sein.

4. Dank

Die Finanzaufsichtskommission dankt allen, die durch ihr entsprechendes Handeln zum sehr guten Jahresabschluss beitragen haben. Sie dankt sowohl der Verwaltung, dem Regierungsrat wie auch dem Landrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

5. Antrag

- a) Wir beantragen Ihnen, die Jahresrechnung 2011 gestützt auf Art. 22 des Finanzhaushaltgesetzes **zu genehmigen**.
- b) Dem Antrag des Regierungsrates auf der Seite 23 im Bericht zur Jahresrechnung 2011 unverändert **zuzustimmen**.

Genehmigen Sie, Herr Landratspräsident, sehr geehrte Damen und Herren den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

**Landrätliche
Finanzaufsichtskommission**

LR Marianne Lienhard, Elm